

# FILMSERVICE MITTELDEUTSCHLAND



## Mit Haut und Haaren – **MASKENBILDNER** in Mitteldeutschland

Immer mehr Filmproduktionen finden ihren Weg nach Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Optimale Drehbedingungen garantiert neben den vielfältigen und attraktiven Locations auch eine steigende Anzahl gut ausgebildeter Fachkräfte, die alle filmischen Gewerke abdecken. Vier talentierte Maskenbildnerinnen, die für die richtige Optik bei Darstellern und Komparsen sorgen, stellen wir im folgenden vor.

Egal ob beim Theater, an der Oper oder beim Film – Maskenbildner werden überall dort beschäftigt, wo Menschen ein spezielles Aussehen benötigen. Ihre Tätigkeit umfasst nicht nur das Schminken und Frisieren von Darstellern im Dienste von Schönheit und Authentizität, sondern auch die optische Verwandlung von Schauspielern, um sie in gänzlich andere reale oder phantastische Charaktere schlüpfen zu lassen. Dazu benutzen sie spezielles Bühnen-Make-up und häufig selbst angefertigte Körper- und Gesichtsteile. Sie sind in diesem Zusammenhang auch für die Herstellung von Perücken, Haarteilen und Bärten zuständig. Darüber hinaus bilden sie mit Modelliermasse Narben oder Wunden nach. Außer Eigenschaften wie Phantasie, Kreativität, Belastbarkeit, Konzentrationsfähigkeit und manuelles Geschick sind für die Ausübung ihres Berufs umfassende Kenntnisse in Anatomie, Kunst- und Kulturgeschichte sowie über spezifische Werkstoffe und Materialien inklusive ihrer handwerklichen Verarbeitung notwendig.

Schon seit über 20 Jahren ist Katrin Westerhausen als Maskenbildnerin tätig. Nach einem zweijährigen Volontariat am Schauspielhaus Dresden studierte sie an der Hochschule für bildende Künste. Anschließend zog es sie zurück ans Theater. Am Schauspielhaus Chemnitz und am Volkstheater Rostock fungierte sie als Chefmaskenbildnerin. Heute teilt sie ihre Zeit zwischen Filmdrehen und der Arbeit im eigenen Atelier auf. Als Dienstleister für

Fremdproduktionen und bildende Künstler stellt Westerhausen dort neben Perücken, Haarteilen und Bärten auch Objekte aus Materialien wie Silikon und Gelatine her. Zu ihren Filmprojekten der letzten Jahre zählen Bernd Böhlichs Komödie „Bis zum Horizont, dann links!“ und Cate Shortlands Drama „Lore“, bei denen sie jeweils Chefmaskenbildnerin war, sowie die Otfried-Preußler-Verfilmung „Das kleine Gespenst“. An ihrem Job schätzt sie nicht zuletzt die Abwechslung: „Während ich bei ‚Lore‘, der am Ende des Zweiten Weltkriegs spielt, extrem realistisch bleiben musste, kann man bei einem märchenhaften Film wie ‚Das kleine Gespenst‘ die Dinge ruhig etwas übertreiben“, meint Westerhausen, die darüber hinaus TV-Filme und Musikvideos für Rammstein und Polarkreis 18 in ihrer Vita hat. Als Ko-Mentorin an der HfbK Dresden betreut sie zudem regelmäßig Studenten in der Diplom-Phase.

Ebenfalls über viel Erfahrung als Chefmaskenbildnerin verfügt Jana Schulze, die durch David Wnendts preisgekröntes Drama „Kriegerin“ auf sich aufmerksam machte. Nach einer Ausbildung zum Make-up Artist und einer Friseurlehre absolvierte sie eine private Ausbildung zur Maskenbildnerin. Als Head of Department wirkte sie im Anschluss an „Kriegerin“ unter anderem an Aida Begićs Cannes-Beitrag „Djeca – Kinder von Sarajevo“, David Dietls Komödie „König von Deutschland“ und zuletzt Detlev Bucks „Bibi & Tina“ mit. „Das war ein sehr schöner Dreh, weil wir zusätzliche, sehr fantasievolle Charaktere entwerfen mussten, die in der Vor-

lage nicht vorkamen“, so Schulze. Ihre besondere Spezialität seit „Kriegerin“ sind Tätowierungen. Bei Maximilian Erlenweins surrealem Thriller „Stereo“, der im Panorama der diesjährigen Berlinale seine Premiere feiert, richtete sie als Zusatzmaskenbildnerin „ein paar Huren und böse Jungs“ her. Auch Fernseh-Sendungen wie „Unterwegs in Thüringen“ (MDR) und „Willkommen bei Carmen Nebel“ (ZDF) finden sich unter ihren Referenzen.

An gleich vier Filmen, die im Programm der Berlinale zu sehen sind, hat Doreen Kindler mitgearbeitet. Neben „Stereo“ kümmerte sie sich als Zusatzmaskenbildnerin bei Wes Andersons „Grand Budapest Hotel“, George Clooneys „Monuments Men“ und Dominik Grafts „Die geliebten Schwestern“ um die Komparserie. Da sie ein Faible für historische Projekte hat, wurde sie auch für Philipp Stölzls aktuellen Kinoerfolg „Der Medicus“ gebucht. Den Berufswunsch Maskenbildnerin hegte sie bereits in der neunten Klasse. Nach einer Ausbildung zur Friseurin und Kosmetikerin und einem Job am Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen absolvierte sie ein Maskenbild-Studium an der Hochschule für Musik und Theater München. In der Folge arbeitete sie an der Württembergischen Landesbühne in Esslingen und sammelte auch beim Fernsehen Erfahrung. So schminkte sie beispielsweise prominente Gäste der MDR-Show „Riverboat“. 2013 wurde sie für die ZDF-Dokumentation „Nacht über Deutschland“ über die Reichskristallnacht 1938 erstmals als Chefmaskenbildnerin engagiert. „Die damaligen Geschehnisse haben wir teilweise mit Schauspielern in dramatischen Spielszenen nachgestellt“, erzählt Kindler, die über einen großen Perücken- und Haarteil-Fundus verfügt und auch Brillen, Schmuckstücke und Kostüme verleiht.

Eine Expertin für blutige Augenblicke am Set ist die gebürtige Jenaerin Hanna Hackbeil. Die 27-Jährige bewarb sich nach einem Praktikum an der Semperoper erfolgreich an der Hochschule für bildende Künste Dresden. Während des Studiums ging sie 2008 für ein Praktikum nach Los Angeles, um sich dort sechs Monate lang in einer Special-Effects-Werkstatt weiterzubilden. „Ich hatte den Eindruck, dass das beim Studium etwas zu kurz kam“, sagt sie. Im selben Jahr schnupperte sie beim Dreh von Julie Delpys düsterem Historiendrama „Die Gräfin“ Spielfilm-Luft. Nach dem Ende ihres Studiums 2010 arbeitete sie für Projekte wie Ditos Tsintsadzes Thriller „Invasion“ oder die spektakuläre Bestseller-Verfilmung „Cloud Atlas“ als Zusatzmaskenbildnerin. In gleicher Funktion unterstützte sie auch die Berlinale-Beiträge „Monuments Men“ und „Die geliebten Schwestern“. Parallel wirkte sie an Bühnenszenierungen bei den Zwinger-Festspielen in Dresden und den Nibelungen-Festspielen in Worms mit. Beim TV-Krimi „Zorn – Tod und Regen“ debütierte sie 2013 als Chefmaskenbildnerin. Weitere Fachkräfte aus dem Bereich Maskenbild sowie anderen filmischen Gewerken sind im Production Guide auf der Website der MDM gelistet.

#### MDM Production Guide

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de) > Production Guide

- ◀ Jana Schulze am Set von „Schilf“
- ◀ Doreen Kindler bei der Arbeit für eine MDR-Produktion

## Bei uns sind Kindermedienproduktionen zu Hause.

Wir freuen uns auf die 64. Berlinale!

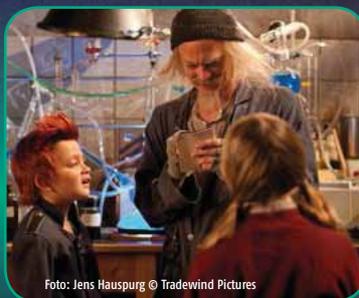
**STUDIOPARK**  
**KinderMedienZentrum**

Der Dreh- und Produktionsort in Thüringen.

**PETERSSON & FINDUS**  
TRADEWIND PICTURES



**DOKTOR PROKTORS  
PUPSPULVER**  
TRADEWIND PICTURES



**CHI RHO**  
KIDS INTERACTIVE



**MÄRCHENSTUNDE**  
FAMILY ENTERTAINMENT.TV



**KIKANINCHEN**

**SCHLOSS  
EINSTEIN**

**NORDMEER  
FORSCHER**

**TrickKINO**

**LE-MIENE  
BU**

**LILA**

u.v.m.